



Bibliographische Daten

Titel: Die Zinnmalerinnen in Nürnberg und Fürth
Ersteller: Wilhelm Uhlfelder
Signatur: Amb. 8. 1181

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Ihren Ursprung aus dem Handwerk
dustrie heute noch deutlich, indem die Meh
mäßig in kleinen und mittleren Betrieben

¹ In einer Handschrift aus der zweiten
Stadtbibliothek in Nürnberg, „Beschreibung de
als Gewerbe, die Spielwaren produzieren, auf
die Wachspfeiler (S. 127), die Wildrustmacher
Brief- oder Schachtelmacher sind eher als Ku
Spielwaren zu bezeichnen.

Nach Fürth soll die Spielwarenindustrie
Drechsler, welcher sich um 1705 in Fürth niede
soll er ausgewiesen worden sein, weil er sich
hatte. Nach anderen Nachrichten hätte er sich
worben zu einer Zeit, zu welcher kein Meister
berichtet uns: Zick begab sich nach Fürth, fing
lein und Spielwaren zu machen. Durch sein
nach, die ebenfalls diese Arbeit verfertigten, we
gemacht wurde. (Fürth in Vergangenheit und
Verfaßt von Friedr. Mayr, Lehrer. Fürth,

Der Verfasser hält es für unwahrschein
warenindustrie in Fürth entstand. Man ve
S. 10 mitgeteilten Bemerkungen der nämlichen
der Nürnberger Gewerbe mit den strengen
Gewerben am Ende des 17. und zu Beginn
von Gewerbefreiheit genossen; da heißt es in
gewiesenen oder nicht angenommenen Arbeiter
Prüfung und ohne Zeugnisse aufgenommen
Saueracker, der Gewährsmann unserer Ch
stehung der Gewerbe in Fürth mehr auf Bern
punkte stützt. Er läßt nämlich auch noch ande
Zeit unter den nämlichen Umständen zur En
die Metallschlägerei. Vgl. darüber Dr. Fri
Metallschlägerei.“ Eine mittelfränkische Hausir
1890. H. Laupp'sche Buchhandlung. S. 4: „
schläger (Hans Mayr), der in Nürnberg mit
pflogen und deswegen ausgewiesen worden, na
siedelten sich zwei weitere Goldschläger an, d
vertrieben worden.“ Auch der Verfasser der „F
Richtigkeit der Angabe über die Entstehung der
indem er folgende Anmerkung beifügt: (Sauer
logisch-diplomatisch-statistischen Geschichte des
verlebten Ortschaften. 1788. Dritter Teil.
Mitteilung ist entnommen dem Journal von und
„Seltsamerweise wird in den Rugar
scheideung nicht Erwähnung gethan,
als überaus zuverlässig.“

